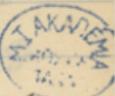




Lucern, Hotel u. Gotthard.

13 Mai 1906.



Liebster Freund, besten Dank
für deine Begrüssung vom 11^{er}. Meine
Pläne lassen sich für eine fernere Zukunft
noch nicht genauer definieren. Zunächst
reise ich 18 nach Heidelberg (die Reise nach
Strassburg fällt diesemal aus, weil der Storch
in Weissenburg erschienen ist), 20 nach
Bonn, 21 nach Rotterdam, und bleibe dann
bis weitere Pläne mich anderswohin führen,
in Holland. Vor Februar '07 brauche ich auf
keinen Fall nach Indien zurückzurreisen.
Du weißt wohl, welche schwer Entscheidung
mir nächstens, und zwar schon in diesen
oder im folgenden Monat bevorsteht: soll
ich die äd. R. de Gheje's übernehmen? Wenn
ich es thue, so nehme ich auf immer Abschied
von Indien, wo mein Herz mit so vielen
und so vielen auf engste verknüpft ist;
wenn ich es nicht thue, so kann ich schliesslich,
zu jeder Zeit, wo es mir belieben sollte, per-
sönlich den indischen Staatsdienst verlassen

um mich sei es in Indien oder in Holland
ganz dem Studium zu widmen. Da
materielle Gesichtspunkte bei der Entscheidung
nicht in Betracht kommen, so bleibt
zu gründen die Anerkennung von de Goeje's
Stellung hauptsächlich des Umstandes,
dass ich dadurch ^{in Europa} meine wissenschaftliche
Befähigung entsprechenden gesellschaftlichen
Stellung bekäme, die mir, wenn ich
jetzt ausschlüge, später wohl nicht mehr
geboten werden würde. Aber dafür gäbe ich
eine angesehene, einflussreiche Stellung
in Ostindien preis, und benötigte ich mir
die Aussicht, je wieder nach den Ländern
hinzukommen die mit seiner Bevölkerung
meine volle Liebe gewonnen hat. Und
der sichere Fortschritt fehlt mir jetzt
noch zuviel, um die nähre Erfahrung,
wie europ. Klima und Verhältnisse auf
mich einwirken werden. Manchmal bin
ich versucht, durch Würfeln des Tag'die
reden zu lassen.

So sehr schaue ich hier nachgeschickt:

Doutte's Marrakech (das wie es mir
beim Durchblättern vorkommt, viel ge-
scheitert aber enthält aber etwas weit-
scheinig, und hier und da sogar etwas
oberflächlich ist) und R. J. Wilkinson's
Malay Beliefs, welche Esary nicht
viel gedenkt dieses bringt, aber sich doch
recht hübsch lesen lässt.

Sobald sich neue Pläne bei mir entwickeln,
werde ich dir schreiben. Schreib mir, Biller,
deine neue Adresse etwas deutlicher, ich
weiss nicht ob ich gut gelesen habe. Auf
wie lange gilt sie? Die meinige ist bis
zum 17th inclus. 881a St Gotthard,
Luzern, nachher bis auf Näheres:

Hugo de Grootstonet St

Den Haag

wo ich nicht wähne aber woher mir Briefe
dugeschickt werden.

Beste Grüsse für dich und dann falls von
deinen Freunden

P. Snouck Hurgronje